

Stephan Krüger

Wirtschaftspolitik und Sozialismus

Vom politökonomischen Minimalkonsens
zur Überwindung des Kapitalismus

Kritik der Politischen Ökonomie und Kapitalismusanalyse –
Band 3

VSA: Verlag Hamburg

Inhalt

Vorwort	13
----------------------	----

Erster Abschnitt: Die Herausforderungen für die (Welt-)Wirtschaft im zweiten Dezennium des 21. Jahrhunderts

Kapitel 1: Die Große Krise seit 2007	20
---	----

- a) Die Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise als Resultat der strukturellen Überakkumulation in den kapitalistischen Metropolen 20
- b) Die verschiedenen Entwicklungsphasen der Zweiten Großen Krise 31
- c) Der weitere Krisenverlauf 38
- d) Strukturelle Defizite des finanzkapitalistischen Globalisierungs- und Gesellschaftsmodells 44

Kapitel 2: Krise der Eurozone und der Europäischen Gemeinschaft	52
--	----

- a) Die Geburtsfehler der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion 52
- b) Disproportionen in den Außenwirtschaftsbeziehungen der europäischen Volkswirtschaften 56
- c) Die Staatsschulden- und Bankenkrise im Euro-Währungsraum 60
- d) Die EU-Staaten außerhalb der Eurozone 70
- e) Die übrigen europäischen Staaten 73
- f) Wie weiter mit EU und Eurozone? 75

Kapitel 3: Die Schieflage in den Verteilungsverhältnissen	80
--	----

- a) Marktbestimmte Einkommen 80
 - Lohn und Profit 80
 - Zins und Unternehmergeinn 87
- b) Politisch vermittelte Umverteilung von Einkommen 90
 - Aufkommen und Verwendung:
 - öffentliche Abgaben und Geld-/Realtransfers 90
 - Einkommensstruktur verschiedener Haushaltstypen 97
- c) Personelle Einkommens- und Vermögensverteilung 102
 - Personelle Einkommensverteilung 102
 - Personelle Vermögensverteilung 106
- d) Konsum und Ersparnis 111

Kapitel 4: Blockaden für die Durchsetzung einer höheren Betriebsweise des gesellschaftlichen Produktionsprozesses	113
a) Elemente einer postfordistischen Betriebsweise in den gegenwärtigen reproduktiven Verhältnissen	113
b) Überlagerung und Deformation der postfordistischen Produktivkraftentwicklung durch Re-Taylorisierung und finanzkapitalistische Imperative	122
c) Verluste der politischen Beeinflussung der Ökonomie durch Ausdünnung und Zerstörung der öffentlichen Wirtschaftssektoren	126

Kapitel 5: Erblasten von Deregulierung und Privatisierung im Neoliberalismus und Finanzmarktkapitalismus	133
a) Entwertung der Arbeitskraft und Prekarisierung von Beschäftigungsverhältnissen	133
b) Deformation der Corporate Governance	141
c) Infragestellung des erwerbswirtschaftlichen Ethos	145

Zweiter Abschnitt: Politökonomischer Minimalkonsens – Wirtschaftspolitik zur Lösung der aktuellen Problemlagen

Kapitel 6: Bändigung der Geldkapitalakkumulation und Regulierung der Finanzmärkte	150
a) Kontrollierte Entwertung des fiktiven Kapitals: Unvermeidlichkeit von Schuldenschnitten durch harte (»hair-cuts«) und weiche Formen (Umschuldungen)	150
b) Beschränkung der Geldkapitalakkumulation	155
Schließung der Euro-Offshore-Zentren, Beseitigung oder Regulierung der Schattenbanken und Verbot hochspekulativer Finanzgeschäfte	155
Finanztransaktionssteuer auf Wertpapiertransaktionen	157
Kapitalverkehrs- und Devisenkontrollen	159
c) Neujustierung der Euro-Geldpolitik	161
Die Europäische Zentralbank und ihre Politik des »Quantitative Easing«	161
Grenzen der Politik der geldpolitischen Lockerung und prinzipielle Notwendigkeit einer Exit-Option	164
Fortentwicklung des »Europäischen Stabilisierungs-Mechanismus« zu einem Europäischen Währungsfonds	167
d) Rekapitalisierung des Bankensystems und Ausbau der makroprudenziellen Überwachung in der Euro-Zone	171
e) Gesteigerte Bedeutung des Sparkassen- und Genossenschaftsbanksektors	172

Kapitel 7: Korrektur der Verteilungsverhältnisse im Marktsektor	174
a) Flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn, Stärkung des Normalarbeitsverhältnisses und Diskriminierung atypischer Beschäftigungsverhältnisse	174
b) Begrenzung von Managervergütungen	179
c) Erschwerung von Geldlohnenkungen und erweiterte Fürsorgepflichten der Unternehmen bei Massenentlassungen aufgrund von Betriebsänderungen	180
Kapitel 8: Sanierung der öffentlichen Finanzen	183
a) Stärkung der Einnahmeseite des Staatsbudgets	183
Die an und für sich notwendige Nutzung des öffentlichen Kredits für alternative Wirtschaftspolitik und seine Restriktion durch Schuldenbremse und Fiskalunion	183
Steuerpolitik zur Verbesserung der Einnahmesituation der öffentlichen Haushalte	186
Einsatz der Steuerpolitik zur Korrektur der marktbestimmten Einkommens- und Vermögensverteilung	191
b) Stärkung der umlagefinanzierten Sozialversicherung und schrittweise Transformation zur Bürgerversicherung	196
c) Bedarfsorientierte Grundsicherung vs. bedingungsloses Grundeinkommen	203
Kapitel 9: Neue makroökonomische Schwerpunkte und öffentliche Beschäftigungsinitiativen	207
a) Umsteuerung zu binneneuropäischen Wachstumskräften gegenüber aggressiver Exportforcierung jenseits der EU	207
b) Stimulierung der reproduktiven Akkumulation und Wertschöpfung durch strukturpolitisch ausgewiesene öffentliche Investitionen auf EU-Ebene	211
c) Umsetzung einer Energiewende in Deutschland und Europa	214
d) Aktive Arbeitsmarktpolitik: Ausbau und Fortentwicklung des sozialen Arbeitsmarktes und des öffentlich finanzierten Beschäftigungssektors	222
Kapitel 10: Strukturell-ordnungspolitische Weichenstellungen	225

Dritter Abschnitt: Marktwirtschaft und Sozialismus

Kapitel 11: Gemeinschaftliche Produktion mit gesellschaftlichen Produktivkräften im Eigentum assoziierter Produzenten	234
a) Zentrale Aussagen von Marx und Engels zum Wirtschaftsregime in nachkapitalistischen Gesellschaften	234
Methodischer Zugang und Stellenwert	234
Gemeinschaftliche Produktion	235
Despotische Regierung der Produktion und Verwalterin der Distribution oder buch- und rechnungsführendes gesellschaftliches Board	241
Produktivkraftentwicklung und Ökonomie der Zeit	243
Distributionsformen nach Leistung und nach Bedürfnissen	246
Nicht-produktive Arbeit und Staat	249
b) Die verbreiteten Missverständnisse zum Verhältnis von Plan und Markt ...	252
Missverständene und missverständliche Aussagen von Engels (und Marx)	252
Zentrale Planung als Ersetzung des Marktes am Beispiel des Planungsmodells von Charles Bettelheim	255
Ursachen und Charakter der Ware-Geld-Beziehungen im Sozialismus nach dem offiziellen Selbstverständnis der Politischen Ökonomie des Realsozialismus	263
Kapitel 12: Funktionalität und Dysfunktionalität zentraler Ressourcenlenkung	267
a) Erfolge zentraler Ressourcenlenkung in gesellschaftlichen Ausnahme- situationen sowie niedrig differenzierten Ökonomien	267
Ressourcenbereitstellung in Kriegszeiten	267
Die Industrialisierung in der Sowjetunion in den 1920er und 1930er Jahren	273
Wiederingangsetzung des Reproduktionsprozesses durch administrative Bewirtschaftungsmaßnahmen als Voraussetzung für den Übergang zu marktwirtschaftlicher Steuerung am Beispiel der Westzonen der späteren BRD nach dem Zweiten Weltkrieg	279
b) Der Realsozialismus als Hybrid-Ökonomie	287
Von der charismatischen Herrschaft zur staatlichen Parteibürokratie	287
Informelle Beziehungen zwischen den Wirtschaftseinheiten als Bedingung der Planerfüllung im Realsozialismus	296
Kapitel 13: Stärkung der Marktelemente und dezentraler Entscheidungsstrukturen unter Bedingungen zentraler Planung bis zum jugoslawischen Modell des Selbstverwaltungssozialismus	301
a) Die »Neue Ökonomische Politik« in der Sowjetunion der 1920er Jahre ...	301
Lenins Konzept	301
Bucharins Position	308

b) Die Reformen und Reformdiskussionen in den realsozialistischen Ländern	312
Übergang von zentral-administrativer Wirtschaftsplanung zu indirekter Zentralisierung durch Einsatz ökonomischer Kennziffern und materieller Stimulierung in den 1960er Jahren	312
»Sozialistische Marktwirtschaft« in Theorie und Praxis in den realsozialistischen Staaten	319
c) Der jugoslawische Selbstverwaltungssozialismus als Praxisbeispiel	328
Aufstieg und Ende des jugoslawischen Modells	328
Gründe für das Scheitern der jugoslawischen sozialistischen Marktwirtschaft	337

Kapitel 14:

Die gegenwärtig bestehenden sozialistischen Übergangsgesellschaften

a) Sozialistische Marktwirtschaft in der VR China	346
China in der Mao Zedong-Ära	346
Wirtschaftsreformen unter Deng Xiaoping	351
Perspektiven der VR China als internationaler Wirtschaftsmacht	356
b) Marktwirtschaftliche Öffnungen im sozialistischen Kuba	363
Voluntarismus bei der sozialistischen Umgestaltung	363
Entwicklung bis zur »perioda especial« nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und Stopp der ausländischen Subventionen durch die RGW-Staaten	365
Behutsamer Umbau des Wirtschaftssystems unter Raúl Castro (ab 2006)	368
c) Transformationsprozesse unter linken Regierungen in Südamerika	369
Die kurze Zeit des chilenischen Sozialismus unter Salvador Allende (1970-1973)	369
Der venezolanische »Sozialismus des 21. Jahrhunderts«	372

Kapitel 15:

Marktsozialismus als Sozialismus-Konzeption für entwickelte Ökonomien

a) Die Unverzichtbarkeit marktwirtschaftlicher Ressourcenallokation unter Knappheitsbedingungen	377
Mangelwirtschaft und Überflussökonomie: Rolle und Bedeutung des Wirtschaftswachstums und gesellschaftlicher Zeitstrukturen	377
Anforderungen an die Preisbildung für die Strukturierung des Warenangebots	386
b) Warenzirkulation und Produktionsverhältnisse	390
Systemspezifischer Charakter der Produktionsverhältnisse	390
Wirtschaftsdemokratische Corporate Governance	394
Reichweite des bloßen Waren- und Geldfetischs sowie Konsequenzen für das Bewusstsein der Akteure	397

Indienstnahme des Kredits und Überwindung des Kapitalcharakters des zinstragenden Kapitals	401
Rolle des Staates	404
c) Pluralität der Eigentumsformen an den Produktionsmitteln und am Grund und Boden	406
Staatliches, genossenschaftliches Eigentum und Privateigentum an Unternehmen	406
Eigentum an Liegenschaften und Immobilien	409
Mischformen: Bedeutung der direkten und öffentlich gesteuerten Kooperation zwischen öffentlichen und privaten Akteuren	411
d) Rahmenbedingungen für die Ware-Geld-Beziehungen auf den Märkten	414
Institutionell-administrative Rahmensetzungen und Einhegungen	414
Marktpreise für Konsumtionsmittel und Konsumentensouveränität – Investitionen zwischen strukturpolitischer Steuerung und marktbestimmter zahlungsfähiger Nachfrage	418
Die Rolle von Profitrate und Wettbewerb für die Akkumulation und die einzelwirtschaftlichen Ziele	422
Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit	425
e) Der makroökonomische Politik-Mix	426
Haushaltshoheit der Parlamente und Generierung zusätzlicher Mittel für die marktförmig organisierte wirtschaftspolitische Steuerung	426
Makroökonomische Guidance: Herausgehobene Stellung der Strukturpolitik	428
Administrative und marktkonforme Steuerungsinstrumente	433
f) Soziale Marktwirtschaft und marktwirtschaftlicher Sozialismus	434
Kapitel 16: Kommunistische Perspektiven	437
a) Charakteristika kommunistischer Produktions- und Distributionsverhältnisse	437
A) Bedingungen/Voraussetzungen	444
B) Produktive Konsumtion und gesamtwirtschaftliche Reproduktion	445
C) Individuelle Konsumtion und Reproduktion:	445
b) Schrittweise Verbreiterung nicht-monetärer bedürfnisorientierter Verteilungsformen: »Jedem nach seinen Bedürfnissen«	446
c) Zunehmende Ersetzung staatlicher Aufgaben durch zivilgesellschaftliche Verwaltungsfunktionen: »Absterben des Staates«	448

Vierter Abschnitt: Sozialistische Wirtschaftspolitik

Kapitel 17: Die Perspektive eines einheitlichen europäischen Gesamtproduktionsprozesses 453

- a) Vom Binnenwährungsraum zur europäischen Volkswirtschaft 453
- b) Strukturpolitisches Leitbild des europäischen Reproduktionsprozesses 457
 - Vorreiterfunktion der europäischen Volkswirtschaft innerhalb der Weltwirtschaft 457
 - Sektorale und regionale Strukturpolitik in einem Europa der Wirtschaftsregionen 459
- c) Die EU als Transfer-, Haftungs- und Sozialunion 462

Kapitel 18: Weiterführung der alternativen Wirtschaftspolitik zur Systemveränderung – I: Reproduktiver Sektor 465

- a) Aktive makroökonomische Strukturpolitik mit Entwicklungsleitbildern für identifizierte Schlüsselsektoren der zukünftigen europäischen Entwicklung 465
 - Gesamtgesellschaftliche Vorgaben 465
 - Mitwirkung von Branchen-, Regional- und Betriebsräten sowie Konsumenten-Organisationen bei der Willensbildung 469
- b) Öffentliches Co-Venturing bei strategischen Ausrichtungen, High-Tech-Projekten und Neugründungen sowie bei Bestandspflege und Konversionen 471
 - Moderation und Beteiligung öffentlicher Instanzen bei der Formierung von Unternehmensnetzwerken (Clusterbildung) 471
 - Regionale Sanierungsagenturen zur Bestandspflege und Portfoliokonversion 474
- c) Koordination der Makropolitiken (Struktur- und Finanzpolitik) 475
- d) Dekommodifizierung der Arbeitskraft und sozialistische Corporate Governance 477
- e) Beteiligung der Beschäftigten am (Produktiv-)Kapital 482

Kapitel 19: Weiterführung der alternativen Wirtschaftspolitik zur Systemveränderung – II: Finanzsektor 486

- a) Geldpolitik der Zentralbank im Rahmen des makroökonomischen Politik-Mixes 486
- b) Vergesellschaftung und Umbau des Finanzsektors 489
 - Entflechtung und Sozialisierung des Banksektors 489
 - Transformation der Börsen 491
- c) Wirtschaftspolitische Steuerung über Instrumente des Kredits 493
- d) Die außenwirtschaftliche Absicherung der sozialistischen Marktwirtschaft 496

Kapitel 20: Neue Weltwirtschafts- und -währungsordnung	498
a) Sozialisierung der Demiurgenfunktion auf dem Weltmarkt und alternativer Ansatz der Globalisierung	498
b) Weiterentwicklung des Internationalen Währungsfonds zu einer Welt- Zentralbank und Schaffung einer internationalen Kunstwährung als Verrechnungsmedium für den Ausgleich nationaler Zahlungsbilanzen	505
c) Demokratisierung und Stärkung der Weltbank zur Bekämpfung der Unterentwicklung	510

Fünfter Abschnitt:

Die sozialen Träger des sozialistischen Modernisierungsprojektes

Kapitel 21: Klassenstrukturen, Ideologie- und Bewusstseinstheorie auf Basis der Kritik der politischen Ökonomie	515
a) Religion des Alltagslebens	515
b) Charaktermaske und persönliches Individuum – Bedingungen der Auflösung des bürgerlich-kapitalistischen Verblendungszusammenhangs	519
c) Historische Einzigartigkeit einer demokratisch-sozialistischen Umgestaltung unter entwickelten sozioökonomischen Bedingungen	522
Kapitel 22: Formierung einer »Koalition der Fortschrittlichen«	532
a) Gewerkschaften	532
b) Neue soziale Bewegungen	536
c) Linke Parteien	538
d) Herstellung und Verteidigung der Hegemonie als Daueraufgabe	546
Literatur	549
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	565